

Sitzungsvorlage
Anfrage

Nr.: 2020/514

Anfrage der SOLI-Kreistagsfraktion vom 18.05.2020: Wer veranlasste die Verbreiterung der K1 im Bereich Klein Heide?

Kreistag	25.05.2020	TOP
----------	------------	-----

Eingang per E-Mail am 18.05.2020:**SOLI-Kreistagsfraktion**

18.5.20

Hiermit stellen wir für den kommenden Kreistag am 25.5.20 folgende Anfrage:

Wer veranlasste die Verbreiterung der K1 im Bereich Klein Heide?

Vor kurzem wurde die K1 im Bereich Klein Heide einseitig verbreitert. Dieses ist nicht in Gremien diskutiert und beschlossen worden.

Wir fragen deshalb:

- 1) Wer veranlasste die Verbreiterung der Fahrbahn?
- 2) Was ist der Sinn?
- 3) Die Bäume (alte Eichen) wurden schon im vergangenen Jahr bei Maßnahmen am Seitenstreifen vielfach geschädigt. Das Heranlegen des Verbreiterung bis direkt an die Bäume ist ohne weitere Beschädigungen nicht machbar.
Wer entschied über die Art des Ausbaus (Lochsteine bis direkt an die Bäume heran)?
- 4) Das Befahren des Verbreiterungstreifens ist bis an die ungeschützten Bäume möglich. Es ist davon auszugehen, dass die Bäume bei Begegnungsverkehr großer Landmaschinen weitere Schäden erleiden.
Sieht die Verwaltung durch die Verbreiterung kein zusätzliches Gefahrenpotenzial?
Wenn nein, warum nicht?
- 5) Wie hoch waren die Kosten?
- 6) Aus welcher Haushaltsstelle werden sie beglichen?

Kurt Herzog

Stellungnahme der Verwaltung:

Einleitung:

Die Fahrbahn der Kreisstraße K 1 von Gr. Heide nach Nebenstadt hat eine Breite von ca. 4,50 m. Es befinden sich fast auf gesamter Länge Ausweichtreifen, teilweise beidseitig in einer Breite von 0,50 m bis zu 1,0 m. Die Ausweichtreifen sind bei Begegnungsverkehr mit PKW nicht erforderlich. Hierzu

wurde auch die Geschwindigkeit auf 70 km/h begrenzt. Es besteht ein Durchfahrverbot für Fahrzeuge über 12 to. Jedoch ist das Sicherheitsbedürfnis einiger Autofahrer so groß, dass diese bei Begegnungsverkehr mit anderen PKW auf den Streifen fahren. Gerade bei landwirtschaftlichen Fahrzeuge, Kleintransportern und den noch unzulässiger Weise fahrenden LKW über 12 to werden die Ausweichstreifen genutzt.

Seit dem Neubau der Straße werden die Seitenräume auf der gesamten Strecke zwischen Groß Heide und Nebenstedt jährlich 2 - 3 Mal mit Bankettmaterial (Mineralgemisch sowie Steinmehl) befestigt bzw. ausgebessert. Das Material wird aus dem Seitenraum gewonnen und muss aufwändig von den Wurzelansätzen der Bäume entfernt werden. Zudem wird neues Gemisch eingebaut und verfestigt. Diese Arbeiten sind zwingend erforderlich, da sonst Schaden an den Fahrzeugen entstehen könnte und die Unfallgefahr steigt. Zudem bricht die Bitumenkante ab und verstärkt die Gefahren noch.

Es handelt sich in diesem Fall nicht um die Verbreiterung der Fahrbahn, sondern nur um eine dauerhafte Befestigung des Ausweichstreifens. In diesem Bereich wurde eine dauerhafte Befestigung des Ausweichstreifens gewählt, da das Ausweichen in diesem Abschnitt nur zu einer Seite (östlich) möglich ist und dieser Bereich meist nach kurzer Zeit wieder große Unebenheiten auswies. Die westliche Seite ist mit Bäume bewachsen, die unmittelbar an die Fahrbahnkante heranreichen.

Gerade in diesem ca. 200 m langen Abschnitt, wo nur ein einseitiges Ausweichen hinter einer Kurve möglich ist, musste eine dauerhafte Lösung gefunden werden.

1. Die Entscheidung darüber hat der Uz. nach Rücksprache und Beratung mit dem FDL getroffen.
2. Die Unterhaltungsarbeiten am Seitenraum werden minimiert, die Verkehrssicherheit wird dadurch verbessert.
3. Die Behauptung, dass Eichen vielfach beschädigt wurden ist nicht richtig. Es hatten im letzten Jahr an 3 Eichen kleinere Rindenschäden gegeben.
Bei der Baumaßnahme wurde besonders auf den Baumschutz geachtet. Es hat keine tiefe Auskoffering im Bereich der Bäume gegeben. Der Ausweichstreifen ging bis unmittelbar an die Bäume mit Mineralgemischbefestigung heran und ist in Pflasterbauweise ausgeführt. Eine Mindestdurchfahrbreite war hier unbedingt einzuhalten.
4. Es ist hier zu keiner Verbreiterung des Seitenstreifens gekommen. Der Seitenstreifen wurde bisher auch bis an die Bäume genutzt. Auf der gesamten Strecke befindet sich der Ausweichstreifen bis an die Straßenbäume heran. Das Befahren der Lochsteine erzeugt ein Geräusch sowie ein leichtes Rütteln im Fahrzeug. Dadurch reduziert der Fahrer das Tempo. Vor die Eichen wurden Warnbaken gestellt, die die Straße optisch einengen und auf eine Gefahr hinweisen.
5. Für die Baumaßnahme wurden 3150 Euro an Material und Maschinemiete aufgewandt. Die Maßnahme wurde durch die Straßenwärter selbst in 4 Tagen hergestellt.
6. Die Haushaltsstelle ist die „Unterhaltung Kreisstraßen“

T. Jacobs
Fachdienst Umwelt und Straßen
Kreisstraßenmeisterei